

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Kreistag	11.11.2022	öffentlich	Beschlussfassung

Nachnutzungsprojekt "Helfenstein-Klinik"
- Erkenntnisse Bürgerdialog und weiteres Vorgehen zur Projektarbeit
- offene Fragen/Antworten

I. Beschlussantrag

1. Der Kreistag nimmt die Dokumentation des Bürgerdialogs zur Kenntnis.
2. Der Kreistag beschließt, dass die zentralen Wünsche aus dem Bürgerdialog Bad Überkingen (ZNA, Kurzlagerstation, Palliativstation) auf der Grundlage des Beschlusses des Kreistags vom 21.05.2021 nochmals durch die AFK GmbH inhaltlich aufgearbeitet, erläutert und abschließend im Kreistag beraten werden.
3. Der Kreistag beschließt, dass die Themennennungen der Bürgerschaft aus dem Bürgerdialog zu „Weitere Nutzungen“ (Anlage 1, Seite 8ff., „D“) auf der Grundlage des Beschlusses des Kreistags vom 21.05.2021 inhaltlich aufgenommen werden und im Zusammenhang mit der weiteren Projektarbeit eine Umsetzbarkeit/Realisierbarkeit geprüft wird.
4. Der Kreistag stimmt zu, dass alle Fragen aus dem Bürgerdialog mit (ersten) Antworten auf der Homepage des Landkreises Göppingen sowie auf der Homepage der ALB FILS KLINIKEN GmbH veröffentlicht werden, zudem informiert der Landkreis die Bürgerschaft mit einer gemeinsamen Pressemitteilung des Landkreises und der ALB FILS KLINIKEN GmbH; vgl. hierzu Anlage 2.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Der Kreistag beauftragte mit Beschluss vom 15. Juli 2022 (BU 2022/128) die Verwaltung, einen Bürgerdialog zur „Planung und Entwicklung einer nachhaltigen Nutzung der heutigen Helfenstein-Klinik“ durchzuführen. Der Bürgerdialog fand am 19.09.2022 in der Aulahalle in Bad Überkingen statt.

Rund 250 Teilnehmer (interessierte Bürger aus der Raumschaft, Mitglieder des Aktionsbündnisses, kommunalpolitische Mandats- und Entscheidungsträger) haben

an der Veranstaltung teilgenommen. 12 Personen haben sich aus der Bürgerschaft bzw. den Teilnehmern der Veranstaltung mit Rückfragen, Statements, Wortbeiträgen in der Diskussion im Plenum gemeldet und Fragen insbesondere an Herrn Landrat Wolff, die Geschäftsführer der AFK GmbH (Herrn Dr. Hüttner, Herrn Schmid) sowie die Projektentwicklung Drees & Sommer adressiert. Die Moderation erfolgte durch Herrn Beck (ehemaliger Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll).

Die Teilnehmer der Veranstaltung hatten die Möglichkeit, während der gesamten Dauer der Veranstaltung Anmerkungen und Hinweise auf Karten an den vorbereiteten Stellwänden in der Ausstellung zu geben. In der Ausstellung wurden auf den Stellwänden sieben Themenbereiche der Machbarkeitsstudie von Drees & Sommer anhand von Kernergebnissen sowie vier zentralen Leitfragen dargestellt. Die Ergebnisse und Hinweise der Projektmesse sind in der Fotodokumentation (siehe Anlage 1) dargestellt.

Die Teilnehmer konnten sich zu nachfolgenden Themenbereichen an den Stellwänden informieren:

1. Ausgangssituation
2. Vorgehensweise und Beteiligungsprozess
3. Mögliche Nutzungen (Überblick eingrenzte Hauptnutzungen: u.a. Gesundheitsnahe DL, Wohnen, Bildung, ...)
4. Gemeinwohlorientierte Ausrichtung / Eigentümer-/Betreibermodell
5. Bauliche Konzeption und Darstellung der anvisierten Nutzungen (insb. Kurzzeitpflege, ...)
6. Übergreifende Empfehlungen und Maßnahmen (8-Punkte Plan) – Teil 1
7. Übergreifende Empfehlungen und Maßnahmen (8-Punkte Plan) – Teil 2

Folgende **Leitfragen** wurden an allen 7 Themenebereichen für die Beantwortung und Ergänzung durch die Teilnehmer gestellt:

- Welche Erkenntnisse / Schlussfolgerung sind für Sie besonders wichtig?
- Welche wichtigen Punkte wurden bisher nicht ausreichend aufgegriffen? Was fehlt?
- Welche Anregungen und Ideen möchten Sie machen?
- Was möchten Sie noch über das Thema erfahren?

Agenda des Abends:

	Inhalt / Thema	
TOP 1	Begrüßung / Einführung	Hr. Landrat Wolff
	Begrüßung / Ablauf durch Moderator	Hr. Beck
TOP 2	Kurzimpuls Drees & Sommer	Fr. Habermann / Hr. Koch
TOP 3	Impulse / Kurz-Statements (je max. 3 Minuten)	Hr. OB Dehmer (Stadt Geislingen) Hr. Prof. Frey (Rektor HfWU), Hr. Dr. Geis (Vertreter Aktionsbündnis), Hr. Dr. Genske (Vors. Kreisärzteschaft), Hr. Dr. Hüttner (Med. GF AFK GmbH), Hr. Dr. Schlittenhardt (Vertrauensperson), Hr. Dr. Teufel (Vors. KSK GP)
TOP 4	„Aktive Pause“	
	inkl. Rundgang der Bürger*innen durch die Projektmesse	
TOP 5	Diskussion in Plenum	
TOP 6	Verabschiedung und Ausblick	Hr. Landrat Wolff

Abbildung: Agenda des Bürgerdialogs vom 19.09.2022

Die gesamte Dokumentation ist der Beratungsunterlage beigelegt. Im Fokus der Diskussion des Abends lag ausschließlich das Hauptklinikgebäude. Die Nebengebäude auf dem Areal waren nicht Gegenstand der Diskussion und Fragen/Anregungen der Bürgerschaft.

Die Kernaussagen der Statements der Herren OB Dehmer, Prof. Frey, Dr. Geis, Dr. Genske, Dr. Hüttner, Dr. Schlittenhardt und Dr. Teufel zu TOP 3 – Impulse / Kurz-Statements sind der Anlage 1, Seite 3ff. zu entnehmen.

Kernaussagen der übergreifenden Erkenntnisse des Bürgerdialogs (S. 5ff, Anlage 1)

- Es wurde die **Sorge um die zukünftige medizinische Versorgung** in Geislingen angesichts der Klinikschließung sowie der Veränderungen des Gesundheitswesens mehrfach adressiert (Hinweis auf Stellwänden).
- Die Wortbeiträge der Fragen und Statements waren mehrheitlich durch ein **starkes Festhalten am Status quo** geprägt (Beibehaltung der stationären Versorgung in Geislingen). Die Atmosphäre war geprägt durch Veränderungssängste, Unmut/Schmerz bzgl. der Klinikschließung sowie durch Sorge in Hinblick auf die zukünftige Versorgung.
- Forderung hinsichtlich einer weiteren **stationären Versorgung, der Aufrechterhaltung der Notfallversorgung sowie der Möglichkeit von ambulanten Operationen.**
- Deutliche Forderung nach der **Einrichtung bzw. dem Weiterbetrieb einer Kurzliegerstation für internistische / geriatrische Patienten, bestehend aus rd. 20 Betten in Geislingen sowie Erhalt der Palliativstation** wurde ergänzend zu den Statements auch mehrfach auf den Stellwänden festgehalten.
- Auf den Stellwänden wurde mitgeteilt, dass die **Distanz von Geislingen und**

Göppingen u. a. für die so wichtigen Krankenbesuche für ältere Menschen eher schwierig, die Entfernung zu groß und die Anreise nach Göppingen beschwerlich ist.

- Eine mögliche **Nachnutzung durch die HfWU** sowie die Möglichkeit der **Einrichtung von Wohnungen** in der Helfenstein-Klinik, **stößt** bei einzelnen Teilnehmern (Plenum und Stellwände) **teilweise auf Widerspruch bzw. fehlende Zustimmung**.

Die Wortbeiträge, Statements sowie Karten an den Stellwänden wurden geclustert. Siehe Seite 6ff, Anlage 1.

Themenbereiche:

A. GESUNDHEITSNAHE NUTZUNG / GESUNDHEIT

B. HOCHSCHULNUTZUNG

C. ARBEITSTEILUNG GEISLINGEN / GÖPPINGEN AFK / VERÄNDERUNG IM GESUNDHEITSWESEN / HERAUSFORDERUNGEN

D. WEITERE NUTZUNGEN (WÜNSCHENSWERTE NUTZUNGEN DER BÜRGER:INNEN)

E. WEITERES VORGEHEN/PROZESS DER NACHNUTZUNG 2022-2024

F. SPEZIELLE FRAGEN DES BÜRGERBÜNDNIS (u.a. Anlage 2)

Innerhalb dieser Themenbereiche gab es Fragestellungen an den Landkreis, die ALB FILS KLINIKEN GmbH (AFK GmbH) sowie Drees & Sommer. In der Anlage 2 hat die Verwaltung jeweils unterhalb der Fragen (erste) Antworten vermerkt.

Einschätzung/Statement der Erkenntnisse des Bürgerdialogs vom Projektentwickler Drees & Sommer:

„Aus unserer Sicht ist es wichtig, die adressierten (Kritik-) Punkte wertneutral aufzunehmen und darzustellen. Aus unserer Sicht war der Bürgerdialog ein wichtiger Meilenstein im Prozess des Zuhörens und des Austauschs. Insb. die Vertreter / Mitglieder des Aktionsbündnisses und interessierte Bürger hatten die Gelegenheit, ihre Sichtweisen und Positionen darzustellen. Diese haben wir mit der Dokumentation aufgenommen. Die Diskussion war aus unserer Sicht stark rückwärtsgewandt und brachte wenig konstruktive Erkenntnisse für die Gestaltung des Prozesses der Nachnutzung.

Die wichtigste Botschaft und Erkenntnis ist aus unserer Sicht:

- *Der weitere Umgang/Kommunikation mit der Forderung der Erhaltung einer zentralen Notaufnahme,*
- *Einrichtung internistische / geriatrische Kurzliegerstation (20 Betten) und*
- *Erhalt Palliativstation sowie*
- *Insgesamt die Sorge um den Gesundheitsstandort Geislingen und Umgebung.*

*Diesen Forderungen müssen wir uns zwingend im Rahmen der weiteren
Nachnutzung argumentativ und strategisch widmen.*

*Aus unserer Sicht scheint ein gewisses Transparenz- und Informationsdefizit
vorzuliegen. Daher gilt es in Richtung Gremien (Kreistag, Kommunalpolitik) und
Öffentlichkeit/Aktionsbündnis offen und transparent herauszuarbeiten, warum die
AFK GmbH diese Nutzungen/Klinikeinheiten angesichts der Gremienbeschlüsse
(Kreistag, Aufsichtsrat, Krankenhausplan BW) nicht erhalten und betreiben kann und
unter welchen möglichen alternativen Bedingungen (Träger, Kosten/Finanzierung,
Personal, rechtliche Voraussetzungen, ...) dies überhaupt möglich und realisierbar
wäre bzw. nicht möglich ist und mit welchen Konsequenzen dies verbunden wäre.*

*Es geht keinesfalls um die Revision der getroffenen Beschlüsse, sondern das
Aufzeigen, ob es überhaupt alternative Wege / Modell der Umsetzung dieser
Forderung gibt, wie diese ggf. aussehen könnten oder ggf. auch nicht.*

*Aus unserer Sicht ergeben sich durch die Veranstaltung des Bürgerdialogs keine
unmittelbaren (Handlungs-) Empfehlungen oder weitergehenden
Schlussfolgerungen (Ausnahme siehe Forderungen), die zu einer
Neubewertung/Korrektur des weiteren Vorgehens führen. Das weitere Vorgehen
sollte bestimmt sein durch die gestufte Umsetzung des 8-Punkte-Plans
(Machbarkeitsstudie + unser Angebot).*

*Die konkreten kurzfristigen und mittelfristigen Schritte und Maßnahmen u.a. aus den
Erkenntnissen dieses Bürgerdialogs gilt es umgehend abzustimmen.*

Ergänzung der Verwaltung zum Statement von Drees & Sommer: Die zentralen
Forderungen des Bürgerdialogs (s.o.) werden in der weiteren Projektarbeit sowie
einer erneuten Aufarbeitung der AFK GmbH vertiefend geprüft bzw. im Kreistag am
13. Dezember 2022 behandelt.

Fazit und Vorschlag zum weiteren Vorgehen aus Sicht der Verwaltung:

- Für die Verwaltung war der Bürgerdialog ein wichtiger Austausch mit einem
hilfreichen Erkenntnisgewinn.

- Die Verwaltung wird gemeinsam mit dem Projektentwickler Drees & Sommer,
im Weiteren mit der noch zu installierenden Projektleitung („Kümmerer“), den
AFK GmbH sowie möglichen weiteren notwendigen Beteiligten eine (teilweise
nochmalige) inhaltlich, argumentative Auseinandersetzung der im Raum
stehenden zentralen Forderungen
 - a) Erhalt einer zentralen Notaufnahme (ZNA),
 - b) Einrichtung einer Kurzliegerstation sowie
 - c) Erhalt der Palliativstation

vornehmen. Diese Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Argumenten soll
auf der Grundlage des entsprechenden Kreistagsbeschlusses vom
21.05.2021 in der Kreistagssitzung am 13. Dezember 2022 erfolgen.

Folgende Bearbeitung der zentralen Forderungen inkl. zeitliche Abfolge ist vorgesehen:

- Erhalt einer zentralen Notaufnahme (ZNA):
Evaluation im 2. Halbjahr 2023 auf der Grundlage der Datenlage des Jahres 2022 und des ersten Halbjahres 2023, Ergebnisdarstellung mit Empfehlung an den Kreistag.
- Einrichtung einer Kurzliegerstation:
Grundsätzlicher Widerspruch zu Beschluss des Kreistags vom 21.05.2021, nochmalige Aufarbeitung durch die AFK GmbH und Beratung in der Kreistagssitzung am 13. Dezember 2022.
- Erhalt der Palliativstation:
Nochmalige Aufarbeitung durch die AFK GmbH und Beratung in der Kreistagssitzung am 13. Dezember 2022.

Zuvor sind eventuelle neue Erkenntnisse zur festgelegten Evaluation (z. B. für Forderung „Erhalt zentrale Notaufnahme“) und weitere Verfahrensergebnisse u.a. zum Zukunftskonzept der AFK GmbH sowie Arbeitsgruppenergebnisse abzuwarten.

Dieser Verfahrensvorschlag gilt ausschließlich für die o.g. zentralen Forderungen.

- Sollte das Ergebnis der Prüfung der o.g. zentralen Forderungen weiterhin eine „Nicht-Umsetzbarkeit“ oder veränderte Umsetzbarkeit sein, werden die Verwaltung sowie die AFK GmbH in einer geeigneten Weise der Bürgerschaft die faktenbasierten Gründe transparent in o. g. Kreistagssitzung darstellen. Ziel: Vermeidung eines Transparenz-, Wissens- und Informationsdefizits.
- Die Verwaltung sagt zu, die in Anlage 1, Seite 8ff, „D“ benannten weiteren Nutzungen (ausgenommen die zentralen Forderungen ZNA, Kurzlieger, Palliativ) ergebnisoffen zu prüfen, mit Bedarfen abzugleichen und das Ergebnis (Abwägung aller Vor- und Nachteile sowie gesetzlichen Vorgaben) vorzustellen sowie eine Entscheidung herbeizuführen.

III. Handlungsalternative

Eine anderslautende Umsetzung der Erkenntnisse/Ergebnisse des Bürgerdialogs.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die Ergebnisse/Erkenntnisse des Bürgerdialogs verursachen keine unmittelbaren Folgekosten. Die Verwaltung wird bei den nun abzuprüfenden Einzelthemen – im Falle einer Umsetzungsempfehlung – die finanziellen Auswirkungen gesondert darstellen.

Die Verwaltung rechnet mit voraussichtlichen Kosten für den Bürgerdialog in Höhe von ca. 7.500 – 10.000 €. Es liegen der Verwaltung jedoch noch nicht alle Rechnungen vor. Die Kosten des Bürgerdialogs trägt der Landkreis.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Gesundheitsvorsorge und -förderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des Gesundheitswesens und des Tourismus	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat